

Highlights Taiwan 2017

Clemens Resch

Ankunft in Taipeh

12 Stunden nach Peking fliegen und von dort 3 Stunden nach Taipeh bei 6 Stunden Zeitverschiebung ist genau so anstrengend wie es sich anhört. Die 40-minütige Busreise vom Flughafen zum Jihe Hotel verbrachte aus dem Fenster schauend.

Die Landschaft Taiwans bietet Reisfelder, tropische Wälder und unzählige Nike Stores. Angekommen vor der Ming Chuan University gönnte ich mir als erstes eine Fruchtmolke, die ich mir im 7-Eleven kaufte. Von mir wurde Latella 2.0 in der Hauptstadt der Republik China beinahe täglich getrunken.

Das Konzept des Geschäftes 7-Eleven begeisterte mich ab Tag 1: Supermarkt, Postfiliale, öffentliches WC, Sitzgelegenheiten, Bankomat, gekochtes oder in der Mikrowelle zubereitete Speisen und 24 Stunden geöffnet – 7-eleven definiert den Begriff Supermarkt neu.



Besuch einer Tochterfirma von Plansee

Mit der MRT konnten wir nicht bis zur Fabrik fahren, deshalb benötigten wir einige Taxi's. Taiwans Verkehrssystem besteht aus sehr sauberen U-Bahn-Stationen und Zügen, chaotischen Autofahrern sowie Taxifahrern, die kein Wort Englisch sprechen, was die Kommunikation nicht unbedingt leichter machte. Diese Verständigungs-Probleme führten des Öfteren zu Komplikationen. So auch bei der Hinfahrt zur Plansee-Exkursion. Dort erfuhren wir, dass Wolfram-Fertigungen in den meisten Bereichen der Industrie essentiell sind. Plansee stellt zum Beispiel Komponenten von Handy-Bildschirmen her. Außerdem war es möglich komplexe Fragen zur Unternehmenssituation und zu Arbeitnehmerrechten zu stellen, da der Betriebsleiter in Vorarlberg aufgewachsen ist und fließend Deutsch sprach.

Ximen Taipei 101 und der Strand

Viel unserer Freizeit verbrachten wir im Jugendviertel Ximen, da wir dort unzählige Möglichkeiten hatten, um zu essen oder um einzukaufen. Ausgefallenes Essen habe ich nicht probiert. Ich kostete Maji Maji und Stinky Tofu, aber ich könnte niemals eine Schlange oder Meeresschildkröte essen.

In Ximen probierte ich frittierte Tintenfische und einen köstlichen Shrimps-Käse-Spies. Die umfangreiche Auswahl an Lebensmittel zeigte die Schattenseiten von Taiwan. Lebendige Schlangen und Fische eingesperrt in Glaskäfigen bzw. Aquarien, in denen sie sich kaum bewegen können. Verwaarloste Katzen in Schaufenstern, die warten bis sie jemand mitnimmt. Taipeh ist nicht die Stadt der Tierschützer.

An unserem vorletzten Tag fuhr ich mit 4 Freunden an den Strand. Angekommen an der Endstation der roten Linie mussten wir feststellen, dass der Strand aus mehr Plastik als Sand besteht. In Taipeh legt man großen Wert auf saubere U-Bahnen, ein sauberes Meer scheint nur eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Taipei 101 war vor geraumer Zeit das höchste Bauwerk der Welt. Im imposanten Gebäude durften wir die berühmten Dumplings essen.

Im Viertel rund um Taipei 101 ist auch das Zentrum des Nachtlebens in Taiwan. Dort findet man dutzende Clubs und Bars, diese kenne ich natürlich nur aus Erzählungen. Angeblich soll es dort sympathische Mädels und exotische Drinks geben. Gerüchten zufolge soll es für ein europäisches Schüler-Budget etwas überteuert sein.



Zlatan und die Ming Chuan University

Unser Reiseführer und Mädchen für alles namens Zyan, den wir aufgrund seiner Zlatan Ibrahimovic-Frisur Zlatan nannten, begleitete uns 2 Wochen und zeigte uns die Stadt und umliegende Attraktionen. In Yehliu sahen wir die schönste Seite Taiwans: hellblaues Meer, beiges Gestein und Felsgebilde, die eine unverkennbare Form hatten. Am Weg durch die tropischen Wälder in Yehliu sahen wir bunte Schmetterlinge und zahlreiche Eidechsen.

Wir hatten täglich von 9:00 bis 12:00 Uhr Unterricht in der Ming Chuan University im 3. Stock. Das wunderschöne Jihe Hotel, in dem wir geschlafen haben, befand sich im 7. Stock. Das ermöglichte uns jeden Tag Schlaf bis zumindest 8:45 Uhr, was uns sehr gefiel.

Mandarin-Chinesisch war nicht das Einzige, das auf dem Programm stand. Wir lernten wie man Dumplings selbst macht und hatten einen Vortrag über chinesischen-Tee, den wir natürlich auch probierten.

Eines der Highlights war der Besuch des Außenministeriums, da die politische und militärische Lage Taiwans sehr interessant und komplex ist.

Glücklicherweise kann ich nicht nur auf viele neue Erfahrungen und eine großartige Kultur sowie freundliche Menschen zurückblicken, sondern habe auch mein Chinesisch verbessern können.